

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 35

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

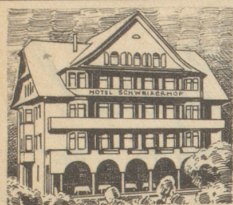
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet
und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



Gut bürgerliches Familienhotel. Bestens geeignet für
Kur- und Ferienaufenthalt. Direkter Seitenzugang zu
den Thermalbädern im Dorf. Gepflegte Küche. Pension
ab Fr. 13.50. Haldengut-Biere. Telephon Nr. (085) 8 14 14
FAMILIE GALLIKER



Er hat ins Ohrchen ihr geraunt,
wie sehr er stets ihr Haar bestaunt,
bewundert, weil es herrlich ist,
so herrlich, daß er's nie vergißt.
Als er sie nach dem Grund gefragt,
hat sie nur *Contra-Schupp* gesagt!

CONTRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust)
erhältlich in allen Parfümerien,
bei Coiffeuren, in Apotheken
und Drogerien

H. DENNLER & CO., RÜTI (Zch.)



Der Kenner

verwendet
für das Festlegen
der Haare

BIRKA- FIX

Ein Schweizer Produkt der Alpenkräuter-Zentrale am
St. Gotthard in Faido. Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und in Coiffeursalons.



Ferien und Erholung
am Südhang des Ägeritales im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Beson-
ders bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 4 51 02. Großer
E. Henggeler-Stämpfli

Marnba SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Machen Sie endgültig Schluß mit
Rheuma, Gicht u. Hexenschuß durch

Kernosan No. 31

Kräuter-Rheumatabletten

à Fr. 2.— und 4.—

in allen Apotheken
oder direkt durch

Apotheke Kern, Niederurnen



quarzit -PLATTEN

aus dem Oberwallis. Ein ganz idea-
les Baumaterial von unbegrenzter
Haltbarkeit und schöner dunkel-
grüner Farbe. Im Preis konkurrenz-
fähig mit Ziegeln, Schiefer, Eternit
usw. Lieferbar in Stärken von 2 bis
5 cm in unregelmäßigen, qua-
dratisch oder rechtwinklig
geschnittenen Stücken.

für

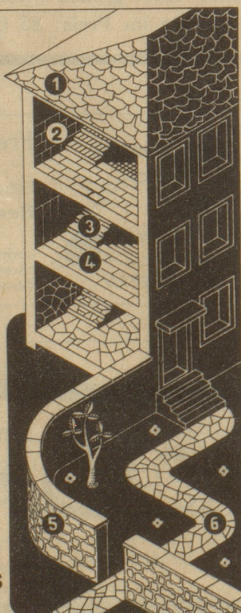
- ① Bedachung
- ② Wandverkleidung
- ③ Treppenstufen
- ④ Podeste
- ⑤ Gartenmauern
- ⑥ Gartenwege

Verlangen Sie Offerte vom

Steinhauergeschäft
Paul Ruppen, Siders

Telephon 5 16 59

(Wallis)



ist unstreitig
der feinste
Eier-Cognac

Fabrikanten.

W&G WEISFLOG & Co
ALTSTETTEN-ZÜRICH



Kampf der Frivolität!

Dem Schweizer wie der Schweizerin fällt es ungemein schwer zu bekennen, daß man irgend etwas tut, einfach darum, weil man es gern tut. Nur so ohne Zweck turnen, zu singen, zu sammeln, zu lesen — nein, nein, das ist es nicht, was dem Schweizer ziemet und dazu ward ihm nicht der Verstand.

Man höre, was die Zentralpräsidentin des Schweiz. Frauenturnverbandes in ihrer Ansprache in Bern sagte: ... «Wir turnen nicht nur um des Turnens willen, wir turnen, um unserer Heimat seelisch und körperlich starke, widerstandsfähige und verantwortungsbewußte Töchter und Frauen zu erziehen.» ...

Da haben wir es wieder einmal mehr: es wäre ja furchtbar und eine Schmach, wenn wir nur um des Turnens willen turnten, so wir es überhaupt tun. Wir müssen unbedingt dabei unserer erzieherischen Aufgabe und der Pflicht gegenüber dem Vaterland bewußt bleiben, sonst ist die beste Freübung nicht der Rede wert. Die arme Zentralpräsidentin tut mir leid. Sie turnt sicher ums Leben gern und würde als Französin, Hottentottin, Britin, Italienerin sicher ebensogern und mit Freude am Turnen ihre Uebungen absolvieren. Und sie würde dann vielleicht sogar dazu imstande sein, offen und gemächlich zu bekennen: «Ich turne um des Turnens willen, weil ich es liebe, weil ich fühle, daß es mir gut tut, mich jung und munter erhält — Amen!» Als Schweizerin kann die Bedauernswerte das nicht sagen, sie würde sich ja damit zu den Drohnen, zu den Unnützen zählen. Und lieber schwindelt unsereins sich selber und die ganze Umgebung an, als daß unsereins so ehrlich wäre und dazu stünde, man tue irgendetwas rein zum Vergnügen.

Wir schimpfen immer wieder über die Professionals im Sport und befürworten das reine Amateurtum, aber wir selber sind gar nicht dazu imstande, richtige «Amateurs» im wahren Sinne des Wortes zu sein. Wir müssen, anders können wir gar nicht, immer irgend einen Zweck, wenn auch nicht immer den des Geldverdienens, haben, um unserem empfindlichen, allem reinen Liebhabertum abholden Gewissen ein Schnippchen zu schlagen.

Ich frage erneut: Ist das nicht fürchterlich, und sollte man sich dagegen nicht auflehnen?

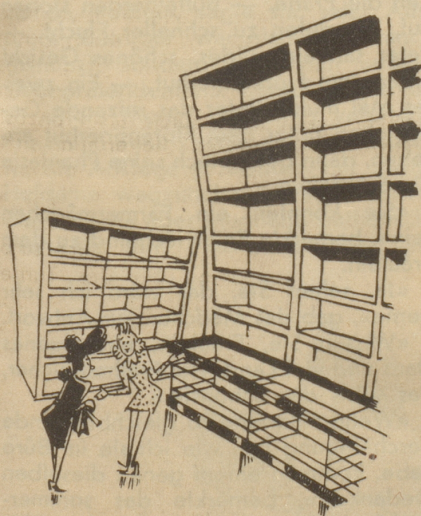
Was mich an der zitierten Ansprache noch ganz besonders fuxte ist der Umstand, daß unsere Frauen und Töchter zu verantwortungsbewußten usw. Geschöpfen erzogen werden sollen. Wenn

E I T E D E R F R A U

sie wenigstens noch gesagt hätte, durch das Frauenturnen, besser gesagt, das Turnen der Frauen, würden diese graziöser, eleganter, flotter, besser entwickelt, vergnügter und vor Gott und Menschen angenehmer. Das wäre schließlich eine nette Sache und ein ausgezeichneter Vorwand gewesen. Aber nein: mit Vaterland und Erziehung muß man kommen. Wann einmal erzieht man nicht an uns herum? Und wann sagt man uns nicht mehr oder weniger vorwurfsvoll, wir hätten an die Heimat zu denken, zu reden und zu schweigen, zu turnen und zu kaufen oder auch nicht zu kaufen — für die Heimat?

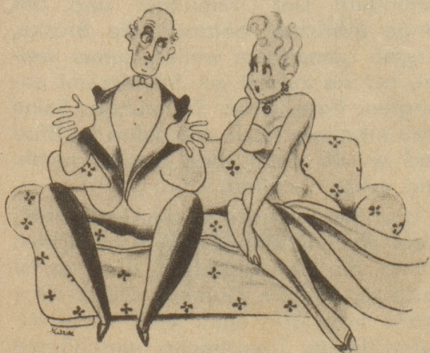
Wer von Euch allen erklärt gleich mir unserem rein nützlichen Dasein den Krieg und hilft mit, Obstruktion zu treiben gegen alle, uns duckenden, die reine Freude an irgend etwas vergärenden Phrasen?

M. W.



«Was Sie hier sehen, können Sie alles auf Bezugschein haben!»

Leuchtkugel



«Ich nahm meine Büchse und schoß. Und vor mir lag ein toter Tiger.»

«Ja Si säged! Wie lang hät dä scho döt gläge?»

Tyrihans, Oslo

Männliche und weibliche Logik

Wenn man von weiblicher Logik überhaupt sprechen kann, so läßt sich ihr Unterschied von der männlichen vielleicht am besten mathematisch darstellen. Nehmen wir an,

der Mann behaupte: $a = c$

und die Frau behaupte: $a = d$.

Wie beweisen sie ihre Behauptungen?

Nach dem Grundsatz: «Wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, so sind sie unter sich selbst gleich», sagt der Mann:

$$a = b$$

$$b = c$$

$$\text{also: } a = c.$$

Die Frau sagt:

$$a = b$$

$$b = c$$

$$\text{item! } a = d!$$

Dabei hat sie manchmal erst noch recht! Wie ist das möglich? So: Der Mann kann sich irgendwo getäuscht haben; a ist vielleicht nicht = b oder b nicht = c. Die Frau sieht zwar den Irrtum auch nicht, aber sie fühlt, daß etwas nicht stimmt.

Er.

Roman in der Taschenagenda

Inserat für Sekretärin	Fr. 4.—
Neue Bureau-Utensilien	10.—
Salär Sekretärin	90.—
Pralinés	8.—
Blumen	12.—
Veilchen für Anna	1.20
Salär Daisy	150.—
Daisy u. ich, Souper u. Theater	60.—
Pelzmantel für Anna	2000.—
Inserat für Sekretär	4.—

(nach Empire Review)

Erziehung zur Lärm-Vermeidung

D'Frau Meier, d'Frau Bünzli, d'Frau Chrumm und d'Frau Glatt,
Diä chömed soebe grad häi us der Schtadt.
Det händs diä Schpruchband-Erziehgsglosse
Vo dr Schtadtpolizei bis ufs Uferschti gnosse.
Und glacht händs, wänn dä uf em Balkon obe
Sin Witz hät la glänzel! Sie sind fascht verschtober!

Verkehrserziehung! All vier sind sich einig:
«Das isch emal rächt! Da gits nu äi Mäinig!
Es hät ja käi Art, mer isch 's Läbes nid sicher
Bi dem Verchehr! Alls tänkt nu: «Drauf, wie Blücher!»
Und dä Lärme! Dä Lärm ersch! Momoll, es isch guet
Daf d'Schtadtpolizei au für Rueh Sorge tuet.»

Dihäime zäged diä Fraue dänn nett,
Was d'Anti-Lärm-Aktion abträit hät:
D'Frau Meier haut i der «gröschte Rueh»
Abwächsligswiis alli Türe zue,
Wiä immer. (Gnau einevierzg mal häts hüt tönt!)
Ihre macht das nüt uus. Sie isch sich draa gewöhnt.

D'Frau Bünzli, diä hät en-anderi Tuged:
All drei Tag werded d'Teppich in Hof abe gfuget,
Dänn haut sie druf los, vo vorne, vo hinne,
Schlaht dä Schtaub drus use und wieder drin-inne;
Und chlopft und lärmet und tobet sich uus.
Gilt em Teppich? Em Maa? Kä Mäntsch chunnt da druus.

D'Frau Chrumm hät e Schtimm, es chönt äim drab gruuse,
So grell, und grad sie schlaht in Balkon use,
All Tag e paar Mal, und schnörred und chräit
Zur Nachberi übere. (Und alls ringsum träit
De Hals: «Um Gottswille, das tönt unerchannt!»)
D'Frau Chrumm mäint, me findi sie interessant.

D'Frau Glatt ischt die Glättischt vo allne vier:
Emal laufft sie schwär wiä-n-e Trampeltier,
Daf d'Böde gwaggled, im Huus umenand;
Schlaaf d'Türe-n-und Schublade zue, 's isch e Schand;
Und znacht, wänn rächt Lüüt äntli gärn wetted schlaafe,
Dänn fangt sie, d'Frau Glatt, ersch richtig aa schaffe.

Dänn fangt sie aa butze-n-und schpäänle und bloche,
Als hett sie dä Tüfel in ihre Chnoche;
Und z'allerletscht, so um Mitternacht,
Wird na 's Chuchigschirr dänn i d'Ornig gmacht.
Das polferet, chlrret, rumplet und schprützt

Da hät d'Anti-Lärm-Erziehg vill gnützt!

Ebez.